

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 52 (1965)
Heft: 24

Buchbesprechung: Jugendschriften-Beilage

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Katholischen Lehrervereins der Schweiz: Dominik Jost, Kriens LU

Advents- und Weihnachtszeit

A. M. COCAGNAC: *Weihnachten*. Bibel – Bilder – Bücher. Illustriert von Cocagnac. Patmos, Düsseldorf 1965. 24 S. Glanzkart. Fr. 8.80.

Zum Liebesgeheimnis der Menschwerdung will dieses Büchlein hinführen. Die beiden Wege über Wort und Bild sind meisterhaft geglückt. Die ehrfürchtigen, geheimnisdeutenden Bilder erinnern an sakrale Kunst und dürfen zur Mysterienmalerei gezählt werden. Der einfache, kurze Text trifft das Wesentliche.

Chr.

Empfohlen für erstes Lesealter.

HANS PFAFF: *Weihnachtsgeschichten*. Stern-Reihe, Band 90. EVZ, Zürich 1965. 85 S. Kart. Fr. 2.95.

Die acht Weihnachtserzählungen ranken sich um alltägliche wie auch um abenteuerliche Jugenderlebnisse. Alle Verwirrungen lösen sich im weihnächtlichen Licht. Selbst das Tragische geht gut aus – und das Sentimentale ist da und dort nur durch das Mittel einer schlichten, oft vom Dialekt her beeinflussten, sauberen Sprache gebannt. Im Ganzen besehen kann – trotz der unterschiedlichen Qualität der einzelnen Geschichten – das Bändchen empfohlen werden.

-rd.

Empfohlen ab 8 Jahren.

JOSEF QUADFLIEG: *Aus dem Leben des heiligen Nikolaus*. Illustriert von Emil Probst. Patmos, Düsseldorf 1965. 26 S. Glanzkart. Fr. 8.20.

Neun der schönsten Legenden aus dem Leben des geliebten Heiligen, die in einfachen, gedrängten Worten und mit edlen, einprägsamen Bildern dargestellt sind, werden in diesem wertvollen Werklein geschickt hineingeflochten in die geschichtlich sicheren Daten der Bischofsweihe, der Teilnahme am Konzil von Nizäa und des seligen Sterbens unseres großen Heiligen. Durch doppelte Darstellung werden sie aus den Legenden hervorgehoben.

Sehr empfohlen für erstes Lesealter. Chr.

HANS PETER RICHTER: *Nikolaus*. Illustriert von Hans Georg Lenzen. Matthias-Grünwald, Mainz 1965. 40 S. Kart. Fr. 9.40.

Über den heiligen Nikolaus kennen wir zahlreiche Erzählungen und Legenden; doch wir können sie kaum in einen geschichtlichen Zusammenhang einreihen. Lebendig und kraftvoll sind hier einige Szenen gestaltet worden. Die Fotos zeigen, wie stark die Gestalt des Heiligen in der Kunst der Kirche Eingang gefunden hat.

Knaben, die den Namen Nikolaus tragen, erfahren hier Aufschlußreiches über ihren Namenspatron aus Myra.

Sehr empfohlen ab 10 Jahren. jo.

M. A. M. RENES-BOLDINGH: *Der neue Hirt*. Erzählungen zur Advents- und Weihnachtszeit. Übersetzt von Barthold Strätling. Arena, Würzburg 1965. 158 S. Leinen Fr. 9.40.

Advents- und Weihnachtserzählungen sind wohl etwas vom Schwierigsten, wollen sie dem Geheimnis gerecht werden und nicht in eine verniedlichende, sentimentale Stimmungsmache verfallen. Abgesehen von der schematischen Figur des reichen Amerikaners und der Erzählung von der jungen Batakfrau, deren Tod keine Lösung darstellt, empfehlen wir die Erzählungen als wertvolle Besinnungen. Der Bube Jaap wie der kleine Fippie und der seltsame Hund Bernardo, sie verkünden alle in Variationen dasselbe Thema: Wo Liebe lebt, da wird es licht. Die Erzählung «Als das Holz zu reden begann» möchten wir sogar als ein kleines erzählerisches Meisterwerk werten.

fs.

Sehr empfohlen zum Vorlesen ab 9 Jahren.

LEO ERNST BERGER: *Nikolaus Werkbuch*. Don Bosco, München 1965. 110 S. Kart. Fr. 6.50.

«Legenden berichten nicht Ereignisse im üblichen Sinne, sie charakterisieren schon im Erzählen das religiöse Geschehen und verkünden eine Wahrheit, die alle historische Genauigkeit weit übertrifft.» Mit diesem Wort von Walter Nigg führt uns der Verfasser

in die Wirklichkeit und Legende des Heiligen von Myra ein. Das Kapitel über «Legende und Schülerpatronat» bildet den eigentlichen Schlüssel zum Verständnis der Nikolausfeiern und Nikolausspiele. In einem letzten Teil gibt der Verfasser praktische Gestaltungsmöglichkeiten zu Nikolausfeiern, verbunden mit einem wertvollen Literaturverzeichnis.

fs.

Sehr empfohlen für reifere Jugendliche.

RICARDA HEIDRICH: *Zur Krippe her kommt*. 32 Seiten Bildmaterial. Union, Stuttgart 1965. 84 S. Pappband Fr. 4.75.

Ein Buch für alle Krippenliebhaber. Auf 32 Seiten werden uns Aufnahmen berühmter Krippen aus drei Jahrhunderten vorgelegt, jede Krippe ein erlesenes Kunstwerk. Reizende Erzählungen um verschiedene Krippenschicksale bilden den Rahmen zum Bildteil und in der Einleitung bietet uns die Verfasserin praktische Hinweise zum Bau einer eigenen Krippe. Eine wertvolle Gabe für junge und alte Krippenbauer.

fs.

Empfohlen.

Kalender

Bilderbücher der Sechs. Mein Bilderbuch-Kalender 1966.

Mit einer solch gediegenen Auswahl von großformatigen, farbenprächtigen Bildern aus neueren Bilderbüchern läßt man sich gerne überraschen. Denn hier finden die Kinder ihren Kalender, der sie in allen Teilen anspricht und erfreut.

jo.

Sehr empfohlen.

Patmos-Kalender 1966. Illustriert von Johannes Gröger. Patmos, Düsseldorf 1965. 16 Bilder. Fr. 9.65.

Dieser religiöse Wandkalender folgt nicht der starren Monatsfolge; die Bilder sind nach dem lebendigen Rhythmus des Kirchenjahres geordnet. Da die Bildinhalte leicht durchschaubar

und in klaren Formen gefaßt sind, konnte auf einen Begleittext verzichtet werden. Für die religiöse Einstimmung und Unterweisung bietet diese dem kindlichen Empfinden richtig zusammengestellte Bildfolge wertvolle Handreichung. *jo.*
Sehr empfohlen.

Ueberreuter Kinderkalender 1966. Illustriert von J. Grabianski. Ueberreuter, Heidelberg 1965. 13 S. Fr. 5.80.

Dieser Kinderkalender wartet wiederum mit den zarten, stimmungsfrohen Bildern aus der Künstlermappe von J. Grabianski auf. Die Tierbilder und Märchenszenen, ausgewählt aus Buchillustrationen, zaubern eine frohe Welt ins Kinderzimmer. Das Ineinander, das farblich Indifferente auf einigen Monatsblättern ermöglicht es dem Kinde nicht überall, ins Bild hineinzusehen. *jo.*
Empfohlen.

P. J. SCHINDLER (Herausgeber). *Gebt uns Bücher, gebt uns Flügel.* Almanach 1965. Illustriert von verschiedenen Illustratoren. Friedrich Oetinger, Hamburg 1965. 175 S. Kart.

Eher als Kinder werden Eltern, Lehrer, Bibliothekare und Rezensenten diesen Almanach zu schätzen wissen. Er enthält Auszüge aus guten Jugendbüchern – der eine oder andere mag sich fürs Vorlesen eignen – sowie Gedanken über das Dichten und Schreiben, Übersetzen und Phantasieren. Letztlich ist das Buch eine Reklame für den Verlag, eine Reklame allerdings, so geschickt und so gehaltvoll, daß man sie sich gerne gefallen läßt. *-rd.*
Empfohlen.

Vorschulalter und Bilderbücher

ALOIS CARIGIET: *Zottel, Zick und Zwerg.* Eine Geschichte von drei Geißen. Illustriert von Alois Carigiet. Schweizer Spiegel Verlag, Zürich 1965. 40 S. Pappband Fr. 14.90.

Mit seinem neuen Bilderbuch will Alois Carigiet all seinen kleinen Lesern und Zuhörern jene Freude vermitteln, die ihn auf seinen Bergwanderungen erfüllt. Wie er dieses in seiner Bergheimat empfundene Glück weitergibt, in leicht durchschaubaren Bildern und klaren, schlichten Worten, gereicht dem Künstler selbst zum Lobe. Auch diese Szenen aus dem Hirtenleben, in seinem unverkennbaren Stile hingemalt, werden

wiederum manches Kinderherz beglücken. *jo.*
Sehr empfohlen.

BRÜDER GRIMM: *Die Bremer Stadtmusikanten.* Illustriert von E. D. Probst. Rascher, Zürich 1965. 26 S. Kart. Fr. 5.50.

In ansprechendem Querformat legt der Rascher-Verlag altbekannte Märchen in neuartigen Illustrationen vor. Die Bilder sind farbenfroh, eindrucklich und leicht verständlich. Leider sind sie fast zu realistisch, zu derb, ja für kleinere Kinder fast erschreckend. Man vermißt das Märchenhafte. *ek*
Mit Vorbehalt empfohlen.

BRÜDER GRIMM: *Der gestiefelte Kater.* Illustriert von E. D. Probst. Rascher, Zürich 1965. 30 S. Kart. Fr. 5.50. Weit mehr als der bekannte Märchentext füllen die Bilder, die sich oft über eine Doppelseite hin ausdehnen, den Raum. So eignet sich denn das glückliche Büchlein sehr zum Schauen und Erzählen, Dinge, die den Kindern unserer Zeit so not tun. *-rd.*
Empfohlen.

BRÜDER GRIMM: *Rotkäppchen.* Ein Bilderbuch. Illustriert von E. D. Probst. Rascher, Zürich 1965. 30 S. Kart. Fr. 5.50.

Der einfache Text der Brüder Grimm wurde in nachteiliger Weise (bearbeitet). Die Zeichnungen verzerren die schlichte Gewalt der Aussage ins Plakathafte und Grotteske. – Man spare sein Geld für bessere Bilderbücher. *-rd.*
Abgelehnt.

Erstes Lesealter

AUGUST KOPISCH: *Die Heinzelmännchen.* Illustriert von E. D. Probst. Rascher, Zürich 1965. 30 S. Kart. Fr. 5.50. Das bekannte Kindergedicht ist ja wohl weniger seiner literarischen Qualitäten wegen als um seiner guten Verwendungsmöglichkeit willen bekannt. Glücklicherweise wird hier auch das Künstlerische am Gedicht durch großflächige Illustrationen in erfreulicher Weise hervorgehoben. *-rd.*
Empfohlen.

VIRGILIO SOMMANI: *Buccino.* Der kleine Mann und seine großen Abenteuer. Übersetzt von Walter Schläpfer und Hans Cornioley. Illustriert von Esther

Emmel. Benziger, Einsiedeln 1965. 184 Seiten. Linson Fr. 11.80.

Buccino ist zwar ein winzigkleiner Kerl, doch in ihm steckt der Mut eines Löwen. Seine nie versiegende Abenteuerlust bringt ihn immer wieder mit Tieren zusammen, denen er stets gut Freund ist. Die einfallsreichen Abenteuer des Däumlings sind mit solcher Liebe und Wärme, voll Poesie und ganz aus der Welt der Kinder heraus geschrieben, daß diese Neuausgabe in einer vorbildlichen Übersetzung einen bleibenden Platz in der Jugendliteratur einnehmen wird. *jo.*
Sehr empfohlen.

Lesealter ab 10 Jahren

ENID BLYTON: *Diese Angeber.* Übersetzt von Kurt Hurtienne. Illustriert von Susanne Stolzenberg. Klopp, Berlin 1965. 218 S. Kart. Fr. 10.60.

Die Musterkinder Hans, Marga und Anni haben neue Nachbarn bekommen: Pat, Monika, Betty und den kleinen Michael. Diese Kinder sind immer schmutzig, laut, streitsüchtig und nicht ganz ehrlich. Wie sich nicht nur die Kinder, sondern die beiden Familien überhaupt zueinanderfinden und wie aus der gegenseitigen Freundschaft alle profitieren, wird kindertümlich und spannend erzählt. Die gesunde religiöse Grundlage verdient besondere Anerkennung. *-rb-*
Sehr empfohlen.

ASTRID LINDGREN: *Ferien auf Saltkrokan.* Übersetzt von Thyra Dohrenburg. Oetinger, Hamburg 1965. 270 S. Leinen Fr. 15.–.

Das Buch ist besser, als das leicht süßliche Umschlagsbild befürchten läßt. Astrid Lindgrens unerschöpfliche Fabulierkunst kommt auch hier voll zum Zug. In urwüchsiger Landschaft, bei erdnahen Menschen gestalten sich ihre Kinderschicksale. Trotz äußerer Herbheit geht von der Erzählung ein einzigartiger poetischer Zauber aus. Die Autorin bringt es fertig, mit (gewöhnlichen) Alltagsereignissen die Spannung bis zur letzten Seite durchzuhalten. Daneben fließen die erzieherischen Absichten so selbstverständlich ein, wie man das von einem Jugendbuch nur wünschen kann. *F.K.*
Sehr empfohlen.

JAKOB BECH NYGAARD: *Tobias Zaubermaus.* Übersetzt von Hildegard und

Fritz Westphal. Illustriert von Rolf Rettich. Oetinger, Hamburg 1965. 93 S. Glanzpappband Fr. 11.65.
Die winzige Zaubermaus unterzieht sich ihrer Aufgabe, bei Menschen und Tieren für ein gutes Zusammenleben zu sorgen, mit viel Geschick. Sie bringt unordentliche, faule und überhebliche Leute zur Einsicht, hilft verfolgten Tieren und legt dem betrügerischen Fuchs das Handwerk. Feiner Humor und originelle Einfälle kennzeichnen das mit viel Phantasie illustrierte Buch.
Empfohlen. *H.B.*

PAMELA TOWNSHEND: *Die Zauberkastanie*. Übersetzt von Anni Harvey und Rice Frahm. Illustriert von Margret Rettich. Oetinger, Hamburg 1964. 93 S. Glanzpappe Fr. 9.40.
Der gehbehinderte Simon leidet unter seinem Gebrechen, durch das er bei den Spielen seiner Kameraden nicht immer mittun kann. Auf überraschende Weise kommt er in den Besitz einer <Zauberkastanie>. Dies hebt sein Selbstvertrauen und seinen Lebensmut so sehr, daß er die schwierigsten Dinge fertigbringt und sogar die Gesundheit wiedererlangt. Ein reizendes und erzieherisch wertvolles Kinderbuch.
Sehr empfohlen. *H.B.*

ERIKA ZIEGLER-STEIGE: *Kluger Blitz und Adlerauge*. Illustriert von Ingrid Schneider. Hoch, Düsseldorf 1965. 101 S. Kart. Fr. 8.20.
Ob der Titel dieser Feriengeschichte wohl in Anlehnung an das erfolgreiche Buch von U. Wölfel: <Feuerschuh und Windsandale> gewählt wurde? Zwar ist auch diese Geschichte ähnlich konzipiert, aber längst nicht so gut gelungen. Alles wirkt viel zu stark konstruiert, zu moralisierend und oft recht unmöglich. Auch sprachlich vermag es keineswegs zu befriedigen.
Abgelehnt. *ek*

Lesealter ab 13 Jahren

JOHN BAINBRIDGE: *Flug Nr. 800*. Das Tagewerk eines Flugkapitäns. Übersetzt von S. Ullrich. Fotos von Rudolph Janu. Orell Füßli, Zürich 1965. 127 S. Leinen Fr. 14.50.
Der Leser nimmt an einem Passagierflug mit dem 59jährigen Kapitän H. F. Blackburn teil. Aus dem Munde des Piloten erfährt man von den Vorbereitungen eines Fluges, von den Navigationsproblemen, von der Zusammen-

arbeit mit dem Bodenpersonal, von der stürmischen Entwicklung im Flugzeugbau. In angenehmer Zurückhaltung werden auch die menschlichen Seiten des Pilotenlebens berührt. Gediogene Ausstattung und aufschlußreiche Fotos empfehlen aufs beste dieses Zeitdokument des friedlichen Luftverkehrs.
hm
Sehr empfohlen.

INGEBORG BAYER: *Ein heißer Wind ging über Babylon*. Union, Stuttgart 1965. 152 S. Halbl. Fr. 12.80.
Das Buch macht uns wohl mit interessanten Episoden aus dem kulturellen Leben der Endzeit der Geschichte Babylons vertraut. Doch die zahlreichen Rückblenden, die ungewohnten Namen und die ununterbrochenen Monologe hemmen den Fluß der Erzählung. Man muß sich förmlich durchbeißen und steht immer wieder vor neuen Rätseln. Trotz einwandfreier Sprache kaum ein Buch für jugendliche Leser.
Mn.
Abgelehnt.

FEDERICA DE CESCO: *Der Prinz von Mexiko*. Jugendroman. Übersetzt von H. Hinderberger. Illustriert von E. Puelma. Benziger, Einsiedeln 1965. 269 S. Linson Fr. 12.80.
Die Eroberung Mexikos durch Cortez und der Untergang des Aztekenreiches finden in diesem Buche ihre Wiedergabe. Im Kampfe gegen die Eindringlinge treten vor allem die Tochter und ein Neffe des Kaisers Montezuma in den Vordergrund. Ihr heldenhafter Kampf wird aber nicht vom erhofften Erfolg gekrönt.
Der Leser lernt in diesem Buche ein Stück Geschichte kennen. Spannung, eine klare Sprache und gute Illustrationen zeichnen diesen Roman aus.
hz
Empfohlen.

WOLFGANG ECKE: *Die Dame mit dem schwarzen Dackel*. Illustriert von Jochen Bartsch. Loewes, Bayreuth 1965. 135 S. Pappband Fr. 7.90.
Der Autor, den wir vom <Herrn in den grauen Beinkleidern> her kennen, versteht es, eine gerissene, psychologisch differenzierte, überaus spannende Detektivgeschichte aufzurollen, jugendgerecht und ohne Mord und Totschlag.
E.M.-P.
Empfohlen.

J. M. ELSING: *Fernando Magellan*. Die erste Reise rings um die Erde. Übersetzt von Irma Silzer. Illustriert von

W. E. Bär. Orell Füßli, Zürich 1965. 158 S. Kart. Fr. 11.—.
Magellan hat mit dem kühnen Experiment der ersten Weltumseglung den Beweis für die Kugelgestalt der Erde erbracht. Die Erzählung, aufbauend auf dem Tagebuch des mitfahrenden Chronisten Pigafetta, liest sich wie ein spannender Roman. Sie vermittelt wertvolle Einblicke in die Zeit der spanisch-portugiesischen Entdeckungsfahrten und schildert in hellen und dunklen Farben die Abenteuer dieses gewagten Unternehmens.
Mn.
Sehr empfohlen.

FRIEDRICH GERSTÄCKER: *Rote und weiße Jäger*. Fünf Geschichten aus dem Wilden Westen. Bearbeitet von Dr. Hans Kufner. Illustriert von Herbert Holzinger. Arena, Würzburg 1965. 93 S. Leinen Fr. 8.20.
Gerstäcker wanderte 1837 nach Nordamerika aus. Seine abenteuerlichen Erzählungen stammen vielfach aus eigenem Erleben. In ihnen – besonders in der Erzählung <Die Rache des weißen Mannes> – begegnen wir dem ungleichen Kampf zwischen der indianischen Urbevölkerung und den europäischen Eroberern, in dem die zivilisatorische Überlegenheit des Europäers die Entscheidung herbeiführte.
Emfohlen. *E.M.-P.*

SVEN GILLSÄTER: *Pias Safari*. Übersetzt von Siegfried Kienitz. Mit vielen Fotos. Brockhaus, Wiesbaden 1965. 56 S. Laminierter Pappband Fr. 15.—.
In einer zweimonatigen Safari durch die eben selbständig gewordenen Staaten Uganda, Tanganjika und Kenia wird Pias Traum von Afrika Wirklichkeit. Über unangenehm staubige, holprige Landwege führt die Landroverfahrt zur größten Manege der Welt, mit Tausenden von wilden Tieren. Doch auch die Sorge, daß dieser wunderbare Reichtum an vielen Ecken bedroht ist, spricht aus dem Buch. Die Erlebnisse sind in einer feinen Sprache wiedergegeben, wertvoll ergänzt durch ein ausgewähltes farbiges Bildmaterial.
Sehr empfohlen. *jo.*

HEINER GROSS: *Der Schatten des schwarzen Jack*. Illustriert von Heinz Keller. Schweizer Jugend, Solothurn 1965. 216 S. Laminierter Pappband. Fr. 10.80.
Der 14jährige Hans und seine Freunde verbringen ihre Ferien in Lugano und Umgebung. Wieder stoßen die neugierigen Schüler auf den schwarzen

Jack und seine Gesellen, woraus sich eine Reihe von abenteuerlichen Situationen ergeben, die aus bestimmten Gründen nicht zur endgültigen Verhaftung des Bandenchefs führen dürfen. Als anspruchslose Unterhaltungslektüre *empfohlen*. *hmr*

LU HILDEBRANDT und LISELOTTE und ARMIN ORGEL-KÖHNE: *Per und Ann leben in Schweden*. Kinder-Europa-Reihe. Klopp, Berlin 1965. 42 S. Kaschiert. Fr. 9.05.

Wählen Sie ein paar gute Fotografien aus, suchen Sie den notwendigen Kommentar in einem schlechten Geografiebuch und vermischen Sie das Ganze mit einem farblosen Reisebericht: bitte, nur noch in der Kinder-Europa-Reihe zu veröffentlichen! *psz*
Abgelehnt.

RODERIC JEFFRIES: *Peter kam nicht heim*. Übersetzt von Dieter Flamm. Illustriert von Hans Georg Lenzen. Matthias-Grünwald, Mainz 1965. 152 S. Leinen.

Zwei Verbrecher entführen einen Schüler, um dessen Vater, der Polizeinspektor ist, zu einer falschen Aussage vor Gericht zu zwingen. – Diese Geschichte ist gut aufgebaut und zeigt die Ausdauer und den Mut der Detektive und natürlich den Scharfsinn des gefangenen Knaben, der eine Nacht später befreit werden kann. *psz*
Empfohlen.

AUGUSTE LECHNER: *Die Abenteuer des Odysseus*. Illustriert von Hans Vonmetz. Tyrolia, Innsbruck 1965. 300 S. Halbl. Fr. 10.80.

Danken wir der Verfasserin für ihr Wagnis, die homerischen Abenteuer des Odysseus, der Hauptgestalt der griechischen Sage und der Verkörperung des griechischen Ideals des gottesfürchtigen, klugen und doch maßvollen Helden, in prachtvoller und bilderreicher Sprache unserer Jugend zu schenken und sie so mit den hohen Kulturwerten einer vergangenen Zeit bekannt zu machen. Eine höchst empfehlenswerte und spannende Lektüre. *Mn*.

Sehr empfohlen.

AUGUSTE LECHNER: *Das Königsgrab im gelben Felsen*. Die Abenteuer Wolfdietrichs. Illustriert von Hans Vonmetz. Tyrolia, Innsbruck 1965. 284 S. Halbl. Fr. 10.80.

Daß das vorliegende Buch in verhält-

nismäßig kurzer Zeit seine 3. Auflage erlebt, stellt der preisgekrönten und bestbekanntesten Jugendschriftstellerin das beste Zeugnis aus. Die Verfasserin hat hier die Wolfdietrich-Sage des Mittelalters mit unübertrefflicher Gestaltungskraft in ein modernes und sprachlich hervorragendes Gewand gekleidet und zu einem Hohelied ritterlicher Treue gestaltet. *Mn*.
Sehr empfohlen.

MARY PATCHETT: *Aquila in den Lüften*. Übersetzt von Irma Silzer. Scherz, Bern 1965. 199 S. Ganzleinen Fr. 9.80. «Aquila» ist die in Australien spielende Geschichte einer Freundschaft zwischen dem Knaben Lanny und einem Adler. Lanny, der einen gelähmten Fuß hat, belauscht das Leben seines Lieblingsvogels, in welchem er ein Sinnbild von Kraft und Gesundheit sieht. Schmerzlich kommt ihm dabei seine eigene Gelähmtheit zum Bewußtsein. Doch Lanny muß erkennen, daß sogar der Adler Gefahren ausgesetzt und verwundbar ist. Er darf einen jungen Vogel aufziehen und überwindet dabei tapfer sein eigenes Gebrechen. Ein höchst erfreuliches Buch! -*ll*
Sehr empfohlen.

PIERRE PFEFFER: *Biwak auf Borneo*. Übersetzt von Elisabeth Schneider. Fotos von Georges Bourdelon. Schwabenverlag, Stuttgart 1965. 170 S. Kart. Fr. 16.20.

Über ein Jahr lang haben die vier jungen Franzosen, welche hier ihren reich illustrierten Reisebericht vorlegen, abgesehen von der Zivilisation auf Borneo gelebt. Spannend von Anfang bis zum Schluß erzählen sie von Jagden und Erkundungsfahrten, von den Sitten der Eingebornen, ihren mystischen Vorstellungen, ihrer Kunstfertigkeit. So entsteht mit all dem ein höchst lebendiges Bild einer Gesellschaft, die wohl bald tiefgreifende Wandlungen erfahren wird. *gh*

Sehr empfohlen.

HERBERT PLATE: *Ist Gott Brasilianer?* Illustriert mit zahlreichen Fotos von Hildegard Winter. Hoch, Düsseldorf 1965. 208 S. Leinen Fr. 13.90.

Als Journalist und Reporter fährt der Verfasser kreuz und quer durch Brasilien und gibt uns lehrreiche Aufschlüsse aus allen Bereichen menschlichen Lebens mit seinen Ausstrahlungen auf Religion, Politik, Wirtschaft, Menschenrassen. Durch die gegenwartsge-

treuen Schilderungen werden unsere bisherigen vagen Vorstellungen von diesem Land und seinen Leuten wesentlich geschärft. Der Titel steht nur in losem Zusammenhang mit dem Inhalt. *Mn*.

Sehr empfohlen.

WOODROW WILSON SAYRE: *Vier gegen den Everest*. Übersetzt von Giuseppe Ritter. Müller, Rüslikon 1965. 244 S. Halbl. Fr. 29.80.

Drei Amerikaner und ein Schweizer: eine kleine Gemeinschaft, die sich aufmacht, um bei der Besteigung des höchsten Berges sich zu erproben und möglichst viel Freude zu erleben. Sie erreichen zwar das Ziel nicht; aber sie bestehen trotzdem den Kampf mit dem Berg; und sie berichten hier nicht nur von ihren Abenteuern, sondern auch davon, wie sie all das erlebten: Was in ihnen vorging bei der letzten Erprobung, im Angesichte der Gefahr, beim Erlebnis der ungeahnten Schönheiten der Bergwelt. *gh*

Sehr empfohlen.

BERTRAND SHURTFLEFF: *Verfolgung in Alaska*. Übersetzt von Lena Stepath. Klopp, Berlin 1965. 248 S. Halbl. Fr. 9.55.

Der Räuber und Mörder LeMoine stiehlt zwei wertvolle Hunde und zwingt zudem einen Eskimo, ihn auf der Flucht zu begleiten. Die Hundebesitzer und die Polizei verfolgen ihn aber durch die rauhe und einsame kanadische Tundra, bis sie ihn wie ein wildes Tier zur Strecke bringen. – Dies ist der Inhalt eines Abenteuerbuches, das gleichzeitig die Wildnis Alaskas und die große Treue zweier Hunde schildert. *psz*

Empfohlen.

FRITZ STRAUSS: *Der Rote Logan*. Illustriert von Werner Kulle. Loewes, Bayreuth 1965. 112 S. Pappband Fr. 7.10.

Es ist an der Zeit, dem indianischen Volke im Jugendbuch gerecht zu werden. Die Karl May'sche christlich verbrämte Verbrüderungsromantik hat die Tragik dieses von der weißen Rasse ausgerotteten Volkes völlig überlagert. Wenn der Verfasser es unternimmt, das Leben und die Taten des großen Tah-gah-ju-tah, des Roten Logan, nachzuzeichnen, so rückt er den Verzweiflungskampf der Indianer den zu oft brutalen weißen Eroberern gegenüber ins rechte Licht. *E.M.-P*.
Sehr empfohlen.

WALKER A. TOMPKINS: *DX bringt Gefahr*. Übersetzt von Macrae Smith. Rascher, Zürich 1965. 211 S. Leinen Fr. 12.50.

Dieses spannende Abenteuerbuch, das voller Überraschungen steckt, spricht unsere jungen Leser ganz sicher an, und wir sind froh um solche Literatur, vor allem für jene Jugendlichen (und Erwachsenen!), die sich auf dem Gebiet des Amateurfunks etwas auskennen und denen Unterwasserforschung und -fotografie etwas sagen. Die Wort-erklärungen im Anhang über <Fachausdrücke und Abkürzungen des Funks> und die <Seemännischen Ausdrücke> leisten vorzügliche Dienste.

Empfohlen.

ks

Für reifere Jugendliche

JULIANE KAY: *Mein Sohn Wolfgang Amadeus*. Glück und Tragik des Vaters Leopold Mozart. Herold, Wien 1965. 156 S. Kart. Fr. 11.80.

Mit wissenschaftlicher Genauigkeit wird hier dem Vater-Sohn-Verhältnis in der Familie Mozart nachgespürt. Beharrlichkeit, Umsicht und fanatische Bewunderung zeichnen den väterlichen <Manager> aus. Doch der jugendliche Genius erträgt auf die Dauer die an Bevormundung grenzende Fürsorge nicht. Der Bruch wird unvermeidbar, zum Leidwesen aller Beteiligten. Quellentreue ist Stärke und Schwäche des Buches. Sie vermittelt einerseits ein Höchstmaß an Objektivität, ermüdet aber auch durch die nicht abreißende Folge von Zitaten, die dem flüssigen Erzählungsstil abträglich ist.

Empfohlen.

F.K.

MICHAEL M. PRISCHWIN: *Ruf der Taiga*. Erzählung. Übersetzt von Ilse Mirus. Illustriert von Werner Rebhuhn. Nymphenburger Verlagshandlung, München 1965. 170 S. Leinen Fr. 9.40.

Ein junger Soldat will in seine Heimat zurückkehren und begegnet in den mandschurischen Wäldern dem alten Chinesen Lu wen, der den Zugang zu hundert Geheimnissen der Natur kennt. Aus der Begegnung wird ein längeres Beieinandersein. Schließlich gründet der Soldat in der Taiga eine Hirschfarm. Das Buch ist arm an äußerer Handlung. Wer aber den Geräuschen und dem Leben einer unberührten Natur, des stürzenden Wassers, des rasenden Taifuns, der röh-

renden Hirsche nachgehen will und wer Geduld genug hat, den philosophischen Gesprächen eines Europäers und eines Asiaten zu lauschen, liest das Buch mit hohem Gewinn. Für wirklich reife Leser empfohlen!

Empfohlen.

GASTON RÉBUFFAT: *Das Matterhorn*. Epos eines Zauberberges. Übersetzt von Konrad Kirch. Illustriert mit schwarzweißen und farbigen Fotos. Müller, Rüslikon 1965. 224 S. Leinen Fr. 39.80.

Dramatik, Erlebnisfülle und Stimmungsreichtum sind die tragenden Säulen dieses Epos über den Zauberberg Matterhorn. Mit Sachkenntnis, Begeisterung, beim <Schöpfungsbericht> sogar mit etwas Verspieltheit und Träumerei schildert einer der berühmtesten Bergsteiger unserer Zeit die Geschichte dieser wuchtigen Alpenpyramide. Die schlechthin großartigen Bilder schenken dem Freund der Natur einen Blick in die einmalige Bergwelt.

Sehr empfohlen.

jo

ALICE SCHWARZ: *Entscheidung im Jordantal*. Illustriert von Reni Hinsch. Franckh, Stuttgart 1965. 198 S. Leinen Fr. 11.65.

Was drunten im Jordantal geschieht, geht unsere Jugend sehr viel an. Nicht nur soll sie über die am jüdischen Volk begangenen Verbrechen Bescheid wissen, sondern auch davon, wie dieses Volk seine neugewonnene Heimat in unerhörtem persönlichem Einsatz aufbaut. Die 17jährige Daniella – in Israel geboren – sieht sich vor die Entscheidung gestellt: entweder Luxusdasein in gehobenem europäischem Milieu oder Einsatz im Aufbau der Heimat. Die Wochen im Kibbutz erleichtern die Entscheidung. Daniella wählt das Wesentliche.

Sehr empfohlen.

E.M.-P.

KARL ROLF SEUFERT: *Die vergessenen Buddhas*. Erzählungen aus China. Illustriert von Heiner Rothfuchs. Herder, Freiburg 1965. 288 S. Leinen Fr. 15.–. «Ich hoffe, man wird etwas von der tiefen Zuneigung und Hochachtung spüren, die ich diesem uralten Lande und seinen Menschen entgegenbringe.» So schreibt der Autor im Nachwort zu seinen zehn Geschichten aus China. Sie umspannen einen Zeitraum von hundert Jahren und reichen von der versinkenden Kaiserzeit bis zur Volksrepublik Mao Tse-tungs. China wird

hier nicht einfach zum Anlaß, am Fremden und Orientalischen eine möglichst abenteuerliche Geschichte <aufzuhängen>. Vielmehr wird ein echtes Ringen spürbar, der Seele dieses Volkes – selbst in seinen Verirrungen – nahe zu kommen.

Empfohlen.

Vorlesebücher

FRITZ WALDECK (Herausgeber): *Reportagen-Vorlesebuch*. Langewiesche-Brandt, Ebenhausen 1965. 186 S. Linson Fr. 8.20.

Das Werk sammelt 16 Reportagen: Berichte über Sensationen, Abenteuer, Sportereignisse, Forschung, Gerichtsurteile mischen sich mit Artikeln kultur- und sozialkritischer Art. Nicht alles kann als gelungen bezeichnet werden. Man könnte sich eine bessere Auswahl vorstellen. Trotzdem ist der Versuch, im Journalistischen mehr als nur ein Produkt raschvergessener Tagesliteratur zu sehen, beachtenswert.

Mit Vorbehalt empfohlen.

Religiöse Jugendbücher

BENEDIKTINERINNEN AUS COCKFOSTERS, ENGLAND: *Wie Jesus die Welt erlöst hat*. Übersetzt von Marielisa von Saurma. Illustriert von Benediktinerinnen aus Cockfosters, England. Patmos, Düsseldorf 1965. 80 S. Pappband Fr. 9.40.

Lesen wir den Titel des Bändchens, so sind wir vielleicht zu anspruchsvoll. In schlichter Sprache werden uns Stationen aus dem Leben des Erlösers geschildert, aber wir vermissen etwas den inneren Zusammenhang. Die Illustrationen – besonders die Farbnuancierung Passion-Auferstehung ist glücklich gelungen – bieten mannigfache Anregungen zu einer Bildmeditation.

Empfohlen ab 10 Jahren.

fs.

A. M. COCAGNAC: *Jonas*. Illustriert von Jacques le Scanff. Patmos, Düsseldorf 1963. 24 S. Glanzkart. Fr. 5.80.

A. M. COCAGNAC: *Der junge David*. Illustriert von Jean Jacouton. Patmos, Düsseldorf 1963. 24 S. Glanzkart. Fr. 5.80.

A. M. COCAGNAC: *Bileams Eselin*. Illustriert von A. M. Cocagnac. Patmos, Düsseldorf 1963. 24 S. Glanzkart. Fr. 5.80.

Sehr eindrücklich führt der französische Dominikanerpatre die kleinen Leser durch kindertümliche, das Wesentliche erfassende Kurztexte zu prägnanten Gestalten der Bibel. Dieser neue Weg zur Heiligen Schrift kann eine wichtige moderne Hilfe zur religiösen Erziehung bedeuten. Die künstlerisch hervorragenden und zugleich ansprechenden Bilder dienen der Vertiefung und hinterlassen stark wirkende Eindrücke. *Chr.*
Sehr empfohlen.

A. M. COCAGNAC: *Die Geschichte vom lahmen Mann, der geheilt wurde, den Kindern erzählt.* Illustriert von Jacques Le Scanff. Patmos, Düsseldorf 1964. 24 S. Kart. Fr. 5.80.

Eines der großen Wunder aus dem Leben Jesu wird den Kindern erzählt: Ein lahmer Mann, seit 38 Jahren krank, liegt am Teiche Bethesda. Er selber kann sich nicht helfen. Er ist ganz verzweifelt. Da hilft ihm Jesus. Er macht seinen Leib und seine Seele wieder gesund. Er hilft auch allen andern: daß sie den Vater im Himmel erkennen, seine Gebote verstehen; daß sie an Ihn, den Sohn Gottes, glauben. Die Sprache ist sehr kindertümlich, die Bilder sind eindrücklich. *Schi.*
Sehr empfohlen.

A. M. COCAGNAC: *Die Geschichte vom blinden Mann, der wieder sehend wurde.* Illustriert von Jacques Le Scanff. Patmos, Düsseldorf 1964. 26 S. Kart. Fr. 5.80.

Dramatisch schildert der Verfasser die Stationen dieses Blinden: vom Dunkel zum Licht; vom Sehen zum Glauben; vom Glaubenserleben zum Glaubenszeugnis. Am Schlusse spüren wir: dieses Blindenschicksal ist eine Gewissensforschung unserer selbst. Nicht nur Kindern, jedem suchenden Menschen möchten wir dieses Bändchen empfehlen. *fs.*
Sehr empfohlen.

A. M. COCAGNAC: *Das Osterlamm.* Illustriert von A. M. Cocagnac. Patmos, Düsseldorf 1963. 25 S. Kart. Fr. 5.80. Vom Blut des Lammes, das die Juden vor dem Zorn Gottes in Ägypten bewahrte, bis zum Lamm Gottes, das alle Menschen erlöste am Kreuze, diese zentrale Lehre des Lammes Gottes, das trägt und löst die Schuld, zeichnet und schildert der Verfasser in fesselnder Eindringlichkeit. Wir möchten das Bändchen als besonders geeignetes

Geschenk für Erstkommunikanten – und erwachsene «Konvertiten» empfehlen. *fs.*
Sehr empfohlen.

A. M. COCAGNAC: *Jesus am See Genesareth.* Illustriert von d'Alain le Foll. Patmos, Düsseldorf 1963. 25 S. Kart. Fr. 5.80.

Das Bändchen aus der sonst so ansprechenden Patmosbücherei hat uns enttäuscht. Die Schilderung des Wirkens Jesu, aber noch bedenklicher: die klischeehafte, ganz unnatürliche Illustrierung der Geschehnisse, beide, Bild und Text, wirken zu theatralisch. Dem Texte, wie dem Bilde, mangelt die ursprüngliche Kraft der Ereignisse am See, wie sie uns die Evangelisten aufgeschrieben. *fs.*
Mit Vorbehalt empfohlen.

A. M. COCAGNAC: *Die Geschichte vom Zachäus dem Zöllner.* Illustriert von Jacques Le Scanff. Patmos, Düsseldorf 1963. 24 S. Kart. Fr. 5.80.

Die Einheit von Text und Bild in diesem Bändchen über Zachäus ist schlechthin einzigartig. Die Darstellung des ganzen Geschehens ist ein Musterbeispiel biblischer Erzählung und ernster Bildmeditation. Wir empfehlen dieses Bändchen ganz besonders unsern Erziehern. *fs.*
Sehr empfohlen.

A. M. COCAGNAC: *Die Geschichte von unserer heiligen Messe.* Übersetzt von Hanns Bucker. Illustriert von Jacques Le Scanff. Herder, Freiburg 1965. 48 S. Pappband Fr. 8.20.

Über die ausdruckskräftigen Bilder von Jacques Le Scanff sagen wir: Sie sind selber ein Stück lebendiger Verkündigung. Der Text ist mit äußerster Sorgfalt zusammengestellt und kann in seinem Aufbau fast wortwörtlich als ideale Hinführung zum heiligsten Vermächtnis unseres Heiles verwendet werden. Für Kinder und Erwachsene eine unerhört schöne, theologisch sauber herausgearbeitete Studie, die uns Gott ganz nahe bringt und doch das Geheimnis des Brotes ganz Geheimnis sein läßt. *fs.*
Sehr empfohlen ab 7 Jahren.

J. M. GEORGEOT: *Jakob.* Den Kindern erzählt. Illustriert von Jacques Le Scanff. Patmos, Düsseldorf 1965. 24 S. Kart. Fr. 5.80.

Jakob ist von Anbeginn der von Gott Erwählte. In seinem Leben wird die Vor-

sehung Gottes offenbar. Sie geht außergewöhnliche Wege. Das den Kindern zu zeigen, in Wort und Bild, ist nicht leicht. Das Bibel-Bilderbuch «Jakob» läßt Unnützes und Unverständliches weg und hält in kindlicher, verständlicher Sprache das Wesentliche aus dem Leben des Gottesmannes fest: Gott führt den, der sich seiner Hand überläßt, sicher zum verheißenen Ziel. *Schi.*
Sehr empfohlen.

J. M. GEORGEOT: *Abraham.* Den Kindern erzählt. Illustriert von Jacques Le Scanff. Patmos, Düsseldorf 1965. 24 S. Kart. Fr. 5.80.

Abraham ist eine der großen Gestalten, welche uns das erste Buch der Bibel vor Augen führt. Im vorliegenden Bilderbuch werden nur die großen Augenblicke innerer Entscheidung aus seinem Leben dargestellt. Daraus wird Abrahams großer Glaube an Gottes Verheißung sichtbar. Die einfache, eindringliche Sprache wird unterstützt durch die eindrücklichen Bilder, welche der Phantasie des Kindes weiten Raum lassen. *Schi.*
Sehr empfohlen.

DOROTHEA GRUNENBERG: *Elisabeth.* Die Namensbücher. Illustriert von Hermine Motzer. Matthias-Grünwald, Mainz 1965. 48 S. Pappband.

Der sorgfältig bearbeitete Band über die Heiligen mit Namen Elisabeth besticht durch eine kristallene Sprache und eine ebenso vornehme wie plastische Illustration in den Strichzeichnungen von Hermine Motzer. Die Heilige von der Wartburg erhebt als die starke junge Frau, bar jeglicher Sentimentalität. Mit 24 Jahren ist sie an ihrem Ziele. Sollten wir nicht unseren Mädchen in den Jahren ihres Reifens durch solche Bücher die tiefe Wahrheit Léon Bloys verkünden: «Je heiliger eine Frau, um so mehr ist sie Frau.» *fs.*
Sehr empfohlen ab 9 Jahren.

HEINRICH A. MERTENS: *Johannes.* «Die Namensbücher». Illustriert von Hans Georg Lenzen. Matthias-Grünwald, Mainz 1965. 48 S. Pappband. Fr. 8.20.

Mit viel Kenntnis und Verständnis werden die bewegten und reichen Lebensschicksale eines Johannes des Täufers und des Liebesjüngers geschildert. Illustration und Text verstehen es bestens, das Wesentliche dieser Gestalten präzise und packend zugleich herauszuheben. Ein Johanneskalender im

Anhang stellt noch weitere große Träger dieses Namens aus allen Jahrhunderten vor.

Chr.

Sehr empfohlen ab 10 Jahren

Sachbücher, Beschäftigungsbücher

TONI BUDENZ. *In der ersten Abteilung sehen Sie...* Zirkusnummern für jung und alt. Werkbuchreihe für Jugendarbeit und Schule. Don Bosco, München 1965. 156 S. Kart. Fr. 7.-.

Wer dafür zu sorgen hat, daß einer lebendigen Jugendgruppe der Schnauf nicht ausgeht, wird diese Anregungen zur Gestaltung eines fröhlichen Saal- oder Lagerzirkus dankbar entgegennehmen. Tricks für Ulk und Allotria werden enthüllt. Illusionen werden geschaffen – und gleich wieder entzaubert. Die Phantasie feiert ihre fröhlichen Urständ. Auch wer eine herzhaft-feste Kinderfasnacht oder einen Jugendfestumzug zu organisieren hat, findet hier manche brauchbare Idee. *Empfohlen.* -rd.

GEORG GRENTZ: *Handbuch für Tonbandfreunde*. Praktische Ratschläge – Tips und Tricks. Kempers praktische Reihe. Illustriert von Georg Grentz. Kemper, Heidelberg 1965. 105 S. Kart.

Das Handbuch wendet sich vor allem an die Tonbandfreunde, die wissen möchten, was man alles mit einem Tonbandgerät anfangen, wo man es einsetzen kann und wie man dies am besten ausführt. Der rein technische Teil ist erfreulich kurz gehalten, da die Leser meist am praktischen Einsatz interessiert sind. Der gute Gesamteindruck der leichtverständlichen Schrift wird leider durch die bizarren Illustrationen beeinträchtigt. jo.

Empfohlen für reifere Jugendliche.

PROF. DR. H. HEDIGER: *Mensch und Tier im Zoo: Tiergarten-Biologie*. Illustriert mit 188 Fotos und 3 Zeichnungen. Müller, Rüslikon 1965. 332 S. Leinen Fr. 38.-.

Ein Zoo im heutigen Sinne muß eine kulturelle Institution sein und in erster Linie der Erholung, Belehrung, Forschung und dem Naturschutz dienen. Von diesem Gedanken läßt sich der Zürcher Zoodirektor durchs ganze Werk hindurch leiten. Obschon diese Tiergarten-Biologie kein Jugendbuch ist, werden reifere, an der Zoologie

interessierte Jugendliche wertvolle Hinweise über das Verhalten der Tiere darin finden. Der Inhalt wird in der Fachwelt bestimmt einige Diskussionen hervorrufen. jo.
Empfohlen.

BRIGITTE LEUTENEGGER, RUDOLF GEISSER, SILVIA ZARN (Redaktion): *Uri*. Lesebuch für die vierte Klasse. Illustriert von Werner Hofmann. Benziger, Einsiedeln 1965. 112 S. Linson Fr. 6.50. In einer einfachen, klar gefaßten Sprache, ohne rankendes Beiwerk und Füllwörter erzählt dieses Lesebuch vom Kanton Uri. Es bleibt nur zu wünschen, daß alle Leser es verstehen, die wertvollen, verborgenen Schätze zu finden und auszukosten. In der Gestaltung weht ein frischer Zug, der noch in allzu vielen Lesebüchern fehlt. jo.
Sehr empfohlen.

PIERRETTE MAGNE: *Bunte Gäste*. Alle Vögel meines Gartens. Übersetzt von Margaret Auer. Aufnahmen von W. Wissenbach. Brockhaus, Wiesbaden 1965. 187 S. Leinen Fr. 15.85. Unsere Kinder, hineingeboren in das Zeitalter der Technik, haben etwas Wertvolles, Beglückendes verloren: die Verbundenheit mit der Natur, mit der Wunderwelt der Pflanzen und Tiere. Dieses prächtige Buch erzählt uns von über fünfzig Vogelarten, ihrem Lebensraum, ihrem Aussehen, ihrer Nahrung, ihrem Gesang und von den vielen Gefahren, die sie umgeben. Die ausgezeichneten Aufnahmen (schade, daß sie nicht farbig sind) bereichern das Buch wesentlich. ks
Empfohlen.

VALÉRIE FAURÉ: *Das Spiel mit Seil, Draht und Pfeifenputzern*. Übersetzt von E. und W. Schmid. Illustriert mit Fotos. Don Bosco, München 1965. 44 S. Kart. Fr. 5.80.

ELMAR GRUBER: *Papierklebearbeiten*. Illustriert von Adolf Böhm. Don Bosco, München 1965. 48 S. Kart. Fr. 5.80.

SUSANNE STRÖSE: *Kartoffel-Stempel*. Illustriert von verschiedenen und mit Fotos. Don Bosco, München 1965. 40 S. Kart. Fr. 5.80.

JACQUELINE JANVIER: *Filzbastelbuch*. Übersetzt von Werner Schmid. Illustriert von M. Desvignes und Hans Ernstberger. Don Bosco, München 1965. 56 S. Kart. Fr. 5.80.

Das Spiel mit den gestalterischen Mitteln hat heute seinen eigenen anerkannten Platz in der Erziehung. Den Erziehungszielen, Weckung der Spontaneität, Freude an der eigenen und gemeinsamen Leistung, eine wahre und klare Beziehung zur Umwelt, möchten diese vier Bändchen dienen. Alle vier Bändchen greifen einen eng beschränkten Teil aus vielen gestalterischen Möglichkeiten heraus und bringen überall hin Freude durch ihre Anregungen. Klar und gekonnt im methodischen Aufbau beeindrucken sie durch instruktive Illustrationen.

Besonders für die Hand der Eltern, Erzieher und Jugendführer zusammengestellt, verhelfen sie auch bastelfreudigen Jugendlichen zu manch wertvollen Bastelstunden. jo.
Empfohlen.

Sammlungen und Reihen

Benziger Taschenbücher

Nr. 55: HELEN DORE BOYLSTON: *Susanne Barden in New York*. Übersetzt von Lena Stepath. 186 S.

Vielseitig und abenteuerlich ist das Leben einer Fürsorgeschwester in New York, besonders, wenn sie in den Elendsvierteln der Großstadt Kranken und Bedrängten nachgeht. Mit Ernst und Humor zugleich werden die Erlebnisse der jungen Krankenschwester geschildert, so daß auch dieser neue Band der Susanne-Barden-Reihe den vorausgegangenen an Lebensnähe nicht nachsteht. ha.
Sehr empfohlen für Mädchen ab 15 Jahren.

Nr. 56: SKULDA V. BANÉR: *Wenn ich das geahnt hätte!* 175 S.

«Wenn ich das geahnt hätte!» seufzt Anna, eine junge schwedische Lehrerin, wie sie ihren verlorenen Schulbezirk am Rande einer Prärie Norddakotas kennenlernt. Bald erfährt sie aber, wie menschlich die Bewohner dieser unmenschlichen Gegend sind. Ein packendes und ehrlich geschriebenes Buch. ha.
Sehr empfohlen für Mädchen ab 15 Jahren.

Eulenbücher

Band 17: FEDERICA DE CESCO: *Söhne der Prärie*. Übersetzt von Bruno Berger. Umschlagbild von Werner Bürger. Schweizer Jugend, Solothurn 1965. 80 S. Pappband Fr. 6.80.

Terry, ein 13jähriger Knabe, begleitet seine Eltern auf der Fahrt durch die Prärie ins gelobte Kalifornien des letzten Jahrhunderts. Goldfunde ziehen die Auswanderer dorthin. Wie er dabei seinen indianischen Gefährten «Kleiner Wolf» findet und sogar zuletzt als Held dasteht, das schildert die Verfasserin in ihrem spannenden und empfehlenswerten Buch. hz

Empfohlen ab 10 Jahren.

Ravensburger Taschenbücher

Nr. 42: GISELA BONSELS: *Der gestohlene Räuber*. Elf vergnügte Geschichten für das erste Lesealter. Mit Schreibschrift. Illustriert von Lilo Fromm. 128 S.

Es wird in dieser etwas lesebuchartigen Sammlung einfach und sauber erzählt. Die meisten Geschichten münden in eine versteckte didaktisch-pädagogische Moral, was auf dieser Stufe kaum negativ zu werten ist. Brauchbare Durchschnittsware, die sich auch zum Vorlesen oder zu freiem Erzählen und Improvisieren anbietet. -rd.
Empfohlen.

Nr. 44: HANS BAUMANN: *Der rote Pull*. 135 S.

Felix lebt vaterlos auf und bedarf – obwohl er sich seiner Mutter sehr verbunden fühlt – im Sturm seiner Pubertätsjahre einer innern Führung. Immer wieder bricht das Wilde in ihm durch. Wie er schließlich mit Hilfe guter Freunde und Lehrer zu seinem eigenen Führer und Gestalter wird, erzählt dieses Buch in geradezu vergnüglicher Weise. -rd.
Empfohlen ab 13 Jahren.

Nr. 52: LISE GAST: *Unsere Ponies und wir*. Eine heitere Familiengeschichte. 150 S. «Lohnt es sich, Ponies zu halten?... Finanziell sicher nicht.» Glücklicherweise jene Kinder, die mit solch anhänglichen, originellen Tieren aufwachsen, «nahe an den Quellen des Lebens, von erster Jugend an gewöhnt, Verantwortung zu tragen für Lebewesen». Die Erzählung atmet eine erfrischende, quicklebendige Natürlichkeit. hm

Sehr empfohlen ab 13 Jahren.

Nr. 53: VIOLA BAYLEY: *Schatten über Penderwick*. Übersetzt von Edith Gradmann-Gernsheim. 167 S.

Die von fünf jungen Leuten geplanten Ferientage in Penderwick werden durch eine Spionageaffäre, die sich in

ihrer unmittelbaren Nähe abspielt, zu einer Reihe aufregender Tage, wo ihr detektivisches Können auf eine harte Probe gestellt wird. Die Geschichte weist Spannung und Echtheit auf. Doch dürften einige englische und technische Ausdrücke die Lektüre erschweren. hm

Empfohlen ab 13 Jahren.

Schweizer Heimatbücher

Nr. 123: GEORGES GROSJEAN: *Ursprung der Freiheit*. Mit Fotos. Haupt, Bern 1965. 56 S. Kart.

In knapper, übersichtlicher Form kündigt der Verfasser von den historischen Stätten der Urschweiz und von der bewegten Zeit ums 13. Jahrhundert. Es werden keine endgültigen geschichtlichen Schlüsse gezogen, sondern Möglichkeiten über die Entwicklung und den Ablauf der so bedeutenden Ereignisse aufgezeigt. jo.

Empfohlen.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Nr. 888: IRMGARD VON FABER DU FAURE: *Häsleins Abenteuer*. Märchen mit Bildern zum Ausmalen für Kinder. Illustriert von Helen Kasser. 24 S.

Ein reizvolles, im Text wie in den Illustrationen ebenso ansprechendes Büchlein für die Kleinsten. «Häsleins Abenteuer» verbindet sinnvolle Beschäftigung mit Erziehung zum Schönen. -ll.
Sehr empfohlen ab 6 Jahren.

Nr. 889: PETER P. RIESTERER: *Ägypten – Land der Pharaonen und Pyramiden*. Mit Fotos. 32 S.

Ein überaus gediegenes Heft, das zwar ein Standardwerk über Ägypten nicht ersetzen, aber glücklich ergänzen kann. Mit vielen ganzseitigen Schwarzweißaufnahmen von den Anfängen bis zur Neuzeit und einer Zeittafel. -ll.
Sehr empfohlen ab 13 Jahren.

Nr. 890: ELISABETH LENHARDT: *Liseli und seine Hunde*. Illustriert von Reinhold Kündig. 40 S.

Wundervolle Geschichte eines kleinen Mädchens, das seine Spielbälle für lebendige Hunde hält. Ein Hauch von Poesie liegt über der Erzählung. Leider mit hilflosen und stümperhaften Illustrationen verunstaltet. -ll.
Empfohlen ab 9 Jahren.

Nr. 891: WILLY RENGGLI: *Der Golddieb*. 32 S.

Unwahrscheinliche, in papierernem Stil erzählte Geschichte um den Diebstahl zweier Goldstücke in einem Ferienlager. Gutgemeinte Absicht, Moral anzubringen. -ll.

Mit Vorbehalt empfohlen ab 11 Jahren.

Stern Reihe

Nr. 91: ELISABETH LENHARDT: *Albert Schweitzer*. 68 S.

«Albert Schweitzer streichelt die kleine Antilope. Du hast es gut, sagt er leise, du weißt nichts von all dem Bösen auf der Welt!» – Kann man den großen Arzt, den Christ, den Künstler, den Denker so einfältig, so simplifizierend zeichnen? So für den kleinen Horizont Achtjähriger zurechtbiegen? Trotz der Bedenken sei zugestanden, daß es der Verfasserin gelingt, dem Kinde zu zeigen: «Das Leben ist heilig. Es ist ein Wunder Gottes in jedem Geschöpf...» -rd.
Empfohlen.

Trio Taschenbücher

Nr. 43: TOM PERSON: *Caroline und die Howard-Farm*. Übersetzt von Elisabeth von Schmädel. 157 S.

In Caroline verkörpert sich das gute Erbe der Howards, die ihr Land in den Südstaaten der USA geliebt und mit Erfolg bebaut haben. Nach dem Schlaganfall ihres Vaters unterbricht Caroline ihr Studium und übernimmt die Führung der elterlichen Farm, auf der Weiße und Schwarze seit Generationen unentrinnbar an denselben Boden, dasselbe Land, das sie beide lieben, gebunden sind. Ein psychologisch feines, wertvolles Buch. -rb.
Sehr empfohlen für Mädchen ab 16 Jahren.

Nr. 44: RALPH MOODY: *Bleib im Sattel!* Übersetzt von Dr. F. Müller-Guggenbühl. 188 S.

«Bleib im Sattel – auch wenn du wilde Hengste zähmst!» Dieser Rat gilt dem achtjährigen Ralph, einem rechten Farmersohn des Wilden Westens. Der Autor hat in der vorliegenden Geschichte seine eigenen Jugenderlebnisse aufgezeichnet; daher ist das Buch so echt, so wahr und der Ton so frisch, als wehte rauher Steppenwind aus seinen Blättern. Ein Wildwester also, zu dem wir überzeugt Ja sagen und zu dem die Jugend begeistert greifen wird. -ll.

Sehr empfohlen ab 13 Jahren.